

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09218105
<b>Kreis</b>	Dresden, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Dresden, Stadt
<b>Anschrift</b>	Rethelstraße 47; 47a
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Übigau * 41/2; 41/4; 41/5; 42/3; 42/4; 43/25; 45/1; 45/2; 289/2; 300
<b>Bauwerksname</b>	Schloss Übigau (Sachgesamtheit)

### Kurzcharakteristik

**Einzeldenkmale** der Sachgesamtheit Schloss Übigau: Schloss, Nebengebäude (Torhaus), Schlossgarten zur Elbe einschl. heutigem Straßenstück (Flst. 289/2) und dem derzeit mit einem Pfortnerhaus bebauten Flst. 43/11 (siehe auch Übigauer Allee - Obj. 09218734), Treppenanlage sowie von Stützpfeilern gesicherte Hochwasserschutz- und Stützwand (siehe auch Sachgesamtheitsdokument - Objekt 09305363, gleiche Anschrift); Schlossgebäude als Gartenpalais errichtet, markante Loggia im Obergeschoss, plastischer Fassadenschmuck und Mansarddach, bedeutendes Zeugnis barocker Baukunst, baugeschichtlich, künstlerisch, landschaftsgestalterisch und städtebaulich bedeutend (siehe auch Leinpfad), als Ort einer frühen Haftstätte (Konzentrationslager) der NS-Zeit auch zeitgeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Schloss Übigau, in den Jahren 1724 - 1726 durch den bedeutenden Barockbaumeister Eosander von Göthe (1669 - 1728) für den Reichsgrafen von Flemming erbaut, stellt innerhalb der Dresdner und der sächsischen Architektur des 18. Jahrhunderts eine baukünstlerisch besonders anspruchsvoll konzipierte Sonderlösung dar. 1726, kurz nach seiner Fertigstellung, erwarb August der Starke das Anwesen. Übigau war von ihm städtebaulich und landschaftsgestalterisch als "Point de vue" der das Ostragehege durchquerenden Übigauer Allee gedacht. Desweiteren folgte die Anlage der Idee des Kurfürsten, eine durch prachtvolle Bauten geschmückte Wasserstraße, beginnend am Schloss Pillnitz, vorbei am Holländischen (Japanischen) Palais und dem Residenzschloss zu errichten und damit, ähnlich anderer europäischer Großstädte, den Fluss als Schauplatz herrschaftlichen Machtanspruchs zu nutzen.

Der zweigeschossige Putzbau mit abgestumpftem Pyramidendach über einem Kranzgesims und mit neunachsigen Fensterfronten an den breit gelagerten Hauptschauseiten und jeweils sechsachsigen Stirnseiten ist im Erdgeschossbereich und Obergeschossbereich von Arkaden vollständig umschlossen. Eine für den sächsischen Barock einmalige architektonische Gestaltung, die ihre Vorbilder in der Antike bzw. der italienischen Renaissance findet. Das Erdgeschoss ist mit Spiegelrustika und betonendem Scheitelstein in den Arkadenbögen gestaltet. Vor jeder Arkade auf einem Postament ehemals eine Vase mit Orangenbäumchen. Die Pfeiler der Arkatur des glatt verputzten Obergeschosses sind mit schlichten Rahmenfeldern und Dockenbrüstungen verziert. Die Mittelachse der Fassade zum ehemaligen "Cour d'honneur" akzentuiert das Wappen August des Starken, an der Gartenseite das sächsisch-polnische Wappen zwischen den Figuren des Herkules und des Mars in Rüstung mit Marschallstab. Zur Elbseite hin entstand Ende des 18. Jahrhunderts das dreiachsige Dachhaus mit Dreieckgiebel.

Im Inneren ist die originale Grundrissdisposition weitgehend erhalten. Im Erdgeschoss liegt der Gartensaal, darüber im Obergeschoss der Festsaal. Kurfürst August der Starke verlieh dem unter Flemming entstandenen "Maison de plaisance" durch bauliche Erweiterungen, wie Errichten der Freitreppe, des Gondelhafens und Anlegen eines in Terrassen unterteilten Barockgartens mit Pavillons, Wasserbecken, Laubengängen, einem Amphitheater, Kaskade, Nutzbeeten und einer Orangerie, einen einmaligen landschaftsgestalterischen Charakter. Die parallel zur Elbe verlaufende Balustrade (Stützmauer aus Sandsteinquadern, datiert 1751) zierten ehemals zwölf z.T. gnomenhafte Figurengruppen. 1831 Versteigerung des Schlosses erfolgte an Amtszimmermeister Paul Siemen. Ab 1836 war es im Besitz von Professor Andreas Schubert und seines Dresdner Actien-Maschinen-Bau-Vereins. Er entwarf hier die erste deutsche Dampflokomotive „Saxonia“ und das erste oberelbische Dampfschiff „Königin Maria“. Ab 1854 wurde der zweigeschossige, umlaufende Arkadengang bis auf das elbseitige Obergeschoss zugesetzt/verglast. Ausbauten im Dachraum fanden statt. Das Schloss gehörte ab 1877 zur Werft der Kettenschiffahrt und zuletzt einem Betrieb für Dampfkesselbau.

Die Schlossanlage Übigau ist ein national bedeutendes Zeugnis barocker Baukunst. Daneben besitzt sie hohe überregionale Bedeutung hinsichtlich ihrer baugeschichtlichen, künstlerischen, landschaftsgestalterischen, industriegeschichtlichen und städtebaulichen Wertigkeit.

LfD/2014

**Datierung** 1724-1726 (Lustschloss); ab 1725 (Schlossgarten); bez. 1751 (Stützmauer)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** DF 436 896  
 Aufnahmejahr  
 Fotograf  
 Beschreibung



**Fotonummer** DF 436 897  
 Aufnahmejahr  
 Fotograf  
 Beschreibung



**Fotonummer** DF 436 900  
 Aufnahmejahr  
 Fotograf  
 Beschreibung



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**XC/99/26A**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**XC/99/28A**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**XC/99/29A**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**XC/99/30A**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**XC/99/31A**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**XC/99/33A**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**XC/99/34A**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**XC/99/35A**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**XC/99/36A**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**CXXIII/90/4**  
2008  
Müller, Michael  
Schloss, Elbseite



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**CXXIII/90/6**  
2008  
Müller, Michael  
Schloss, Eingangsseite



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 A**  
2013  
Indra, Anke  
Schloß mit Nebengebäude



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 B**  
2013  
Indra, Anke  
Schloß, Front zur Straße



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 C**  
2013  
Indra, Anke  
Schloß, Front zur Elbe



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 D**  
2013  
Indra, Anke  
Hochwasserschutz- und Stützwand



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 E**  
2013  
Indra, Anke  
Schloß, Treppenanlage und Schloßpark



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 F**  
2013  
Indra, Anke  
Schloß, Treppenanlage und Schloßpark



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 G**  
2013  
Indra, Anke  
Schloss, Elbfassade, Detail



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 I**  
2025  
Mägel, Regine  
Schloss Übigau, Detail Elbfassade



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 J**  
2025  
Mägel, Regine  
Schloss Übigau



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 K**  
2025  
Mägel, Regine  
Schloss Übigau



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09218105 L**  
2025  
Mägel, Regine  
Schloss Übigau

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

